

F-16 CJ Block 50 von Tamiya in 1:48



Die griechische Luftwaffe (HAF) hat insgesamt 180 F-16 Kampfflugzeuge der Typen F16C/D Block 30, 50 sowie 52 erhalten. Diese Flugzeuge sind mit den modernen Waffensystemen ausgerüstet, welche den amerikanischen Maschinen um nichts nachstehen. Die erste Lieferung von F-16C/D's für Griechenland, welche unter dem Decknamen Peace Xenia I, einem

ausländischen Militär Verkaufsprogramm liefen, waren Maschinen vom Block 30, die mit einem General Electric F110-GE-100 Turbofan angetrieben wurden. Die ersten F-16D für die Elliniki Aeroporia (griechische Luftwaffe) wurden in Fort Worth am 18. November 1988 ausgehändigt. Die ersten F-16C sind kurze Zeit später ausgehändigt worden. Im April 1993, bekam General Dynamics den Zusatzauftrag von Griechenland 40 weitere F-16CJ/DJ Block50 Kampfflugzeuge (32 Charlie und 8 Delta Modelle) zu Produzieren. Dieses Flugzeug wird von einem General Electric F110-GE-129 Triebwerk angetrieben, und unter dem Decknamen Peace Xenia II der HAF geliefert. Zur Unterscheidung der Blöcke 30, 50 und 52 der HAF reicht es aus die Nummern der Seitenrudder zu vergleichen. Die Maschinen der Block30 Serie beginnen mit einer 1, Maschinen der Block50 Serie mit 0 und die Maschinen der Block52 Serie mit 5.

Das Modell

Trotz guter Qualität des Cockpits ergänzte ich dieses durch diverse



Fotoätzbögen sowie das Cockpitset von Avionix (ex Blackbox). Die eingesetzte Cockpitwanne stammt aus dem Bausatz und ist anhand der Resinwanne als Vorbild aufgewertet worden. Sämtliche Innenflächen im Cockpitbereich des Bausatzes sowie der Resinteile sind in FS36320 (Gunze-Sangyo) lackiert, mittels dunkelgrauer Ölfarbe behandelt

und anschließend leicht aufgehellt worden. Der Pilotensitz entstammt von Avionix und ebenfalls in FS 36320 lackiert. Die weiteren Flächen und Bauteile sind dann mittels Pinsel aufgetragen und der gesamte Schleudersitz mit Ölfarben eingeschwärzt worden. Schon hier kommt der Decalbogen zum Einsatz, denn die Wartungshinweise des Schleudersitzes sind bereits berücksichtigt. Des Weiteren entschied ich mich hier Placards als Reibedecals der Firma Archer einzusetzen. Der Lufteinlassbereich im Bausatz ist vierteilig enthalten und sollte, trotz des Aufwandes, an den horizontalen Fügstellen innen verspachtelt werden. Ein kleiner Schwachpunkt des Bausatzes ist das nicht Vorhandensein jedweder Kabel und Leitungen im Fahrwerksbereich, wobei dieser im Original damit voll gepackt ist. Hier empfiehlt es sich den Fotoätzbogen für den Fahrwerksbereich der Firma Eduard (49390), welcher eine farbige sowie blanke Platine besitzt, zu verwenden. Zudem setzte ich noch

Draht in verschiedenen Stärken für die Fahrwerksschächte ein. Die Innenstrukturen der Schubdüse sowie des Triebwerksauslasses sind mit Ätzteilen aus dem Eduardset (49383) ergänzt worden.

Die Lackierung und das Finish



Die Standardtarnung der F-16 sowie F-4 wie sie von der HAF eingesetzt wird, nennt sich „Ghost Scheme“. Auch die ehemals bei der HAF eingesetzten F-5A sowie Mirage F-1CG hatten bereits dieses Tarnschema. Dieses wurde von der HAF ende der 80´er, Anfang 90´er eingeführt und besteht aus den Farben FS 35237 Graublau, FS 36307 Grau, FS

36251 Mittelgrau. Laut Farbtabelle gibt es diese Farben teilweise von namhaften Herstellern, jedoch nur bei Xtracolor gab es keine Lieferschwierigkeiten. Da die Tarnfarben dieser F-16 ziemlich hell sind, musste die Farbe des Washings gut bedacht werden. Ein zu dunkles Washing in schwarz wirkt eher unrealistisch. Daher fand hier eine Mischung aus schwarzer und hellgrauer Ölfarbe Verwendung. Nachdem sämtliche Lackierarbeiten abgeschlossen waren, wurden die Anbauten von Fahrwerk, Zusatztanks, Triebwerk sowie Waffenträger montiert. Als finales Bauteil kommt noch eine Zugangsleiter von Eduard (48474) zum Einsatz, welche mittels wenigen Handgriffen schnell umgesetzt werden konnte.



